



3. Motion Ryser Stefan (SP) und Mitunterzeichnende vom 18. August 2008 betreffend die Anschaffung eines Aufzuges an der Nordseite der Hauptfussgängerunterführung am Bahnhof (Geiserareal - Bahnhof); Stellungnahme

I Eintreten:

Eintreten ist unbestritten und stillschweigend genehmigt.

Stadtpräsident Thomas Rufener bezeichnet die heutige Fussgängerunterführung unter verschiedenen Aspekten als nicht ideal. Nicht zuletzt auch in Bezug auf die Behindertengerechtigkeit. Grundsätzlich würden die heutigen Verbindungen im Bereich des Bahnhofs nicht den gewünschten Vorstellungen entsprechen. Dies habe insbesondere auch das in diesem Jahr durchgeführte Workshopverfahren "Entwicklung Bahnhofgebiet Langenthal" aufgezeigt. Nebenbei sei darauf hingewiesen, dass das Verfahren mit dem Ziel der Entwicklung eines Masterplanes sich momentan in der Phase der Vernehmlassung bei den betroffenen Grundeigentümern befinde.

Die Fussgängerunterführung sei in Teilschritten betreffend die Behindertengerechtigkeit verbessert worden. Im Rahmen der Perronumbauten sei einer Rampe gebaut und auf der Südseite ein Aufzug installiert worden. Die Feststellung des Motionärs, dass eine behindertengerechte Einrichtung auf der Nordseite der Unterführung fehle, sei zweifelsfrei richtig. Behinderte Personen als auch Menschen mit Kinderwagen oder anderen Transportgeräten seien benachteiligt und würden auf der Nordseite der Unterführung sozusagen "am Berg" stehen. Die einzigen behindertengerechten Verbindungen vom Stadtzentrum, oder auch indirekt von der Südseite des Bahnhofs aus, würden entlang der Aarwangen- und Bützbergstrasse bestehen. Der Gemeinderat teile die Meinung des Motionärs, dass eine geeignete technische oder bauliche Einrichtung bei der Treppe auf der Nordseite der Bahnunterführung fehle.

Bezugnehmend auf den Motionstext stelle sich der Gemeinderat allerdings die Frage, ob angesichts des generellen Defizits an der heutigen baulichen Lösung eine - aller Voraussicht nach - teure Aufzugsvariante in Betracht gezogen werden sollte, oder, ob es nicht andere Lösungen gäbe. Prüfwert wäre beispielsweise der Bau einer Rampe. Im ausgelösten Planungsprozess zur "Entwicklung des Bahnhofareals" sei die Thematik ebenfalls enthalten - allerdings und zugegebenermassen zum heutigen Zeitpunkt in einer noch wenig verbindlichen Art und Weise. Aus diesem Grund lehne der Gemeinderat die Motion ab, die in ihrer verbindlichen Form einzig die Aufzugsvariante zulassen würde. Für den Fall der Wandlung des Vorstosses in die Form des Postulats laute der Antrag des Gemeinderates auf Erheblicherklärung.

Stefan Ryser ist von der Verwirrung überrascht, die offensichtlich durch die Verwendung des Wortes "Aufzug" entstanden sei. Mit "Aufzug" sei ein ähnliches System gemeint, wie dies auf der Südseite (beim Kiosk) bereits bestehe.

Der Gemeinderat halte in den Richtlinien der Regierungstätigkeit 2005 - 2008 fest, dass er sich unter dem Thema Gesellschaft (Titel: 1. Wohnqualität) für die Wohnqualität sowie für die Mobilität einsetzen wolle. Darunter falle seines Erachtens auch, dass die in der Motion nicht abschliessend aufgezählten betroffenen Menschen nördlich der Bahnlinie (Quartiere Hard und Grubenstrasse) ohne Treppen hinauf- und hinuntersteigen zu müssen, in die Stadtmitte gelangen können.

Der Gemeinderat habe offenbar einen Masterplan erarbeiten lassen, der eine mobile Möglichkeit beinhalte. An sich sei das begrüssenswert, stimme aber in Bezug auf eine Lösung in absehbarer Zeit - wegen des nach wie vor unklaren Zeithorizonts - nicht sehr zuversichtlich. Nach diversen geführten Gesprächen gehe er davon aus, dass die Planung einen Zeithorizont von 6 - 10 Jahren in Anspruch nehme. Das heisse, dass vor 10 Jahren nicht mit einem "Aufzug" gerechnet werden könne, was seiner Meinung nach inakzeptabel sei.



Stadtrat

Protokoll der 7. Sitzung vom Montag, 15. Dezember 2008

Der Gemeinderat lehne eine provisorische Lösung aus Kostengründen ab. Ein Aufzug könnte zwischen Fr. 150'000.00 und Fr. 200'000.00 kosten, was viel Geld sei. Wenn jedoch davon ausgegangen werde, dass diese Lösung mindestens 10 Jahre halten müsste und jährlich Abschreibungen von rund Fr. 20'000.00 vorgenommen würden, relativiere sich der hohe Preis erheblich. Der Stadtrat habe mit der Erheblicherklärung des vorangegangenen Traktandums Nr. 2 (*Motion Masshardt Urs (SP) vom 18. August 2008 betreffend "mehr Ferien für alle 21-49-jährigen Angestellten der Stadt Langenthal"*) künftige Mehrkosten von jährlich 150'000.00 bis Fr. 200'000.00 beschlossen. Natürlich habe auch er diesen Beschluss unterstützt. Demgegenüber wären die Kosten für einen Aufzug aber einmalig.

Markus Bösiger, FDP/jll-Fraktion, merkt an, dass das Begehren eigentlich im Kontext der Neugestaltung des gesamten Bahnhofgebietes betrachtet werden sollte. Aber auch die FDP/jll-Fraktion sei sich des dringenden Handlungsbedarf bewusst und habe das Begehren vielschichtig und kontrovers diskutiert.

Dass die Gesamtplanung wegen der komplexen Eigentumsverhältnisse schwierig sei, sei hinlänglich bekannt. Die Erheblicherklärung am 26. Juni 2006 der *"Motion Steiner Reto (EVP) und Mitunterzeichnende vom 27. März 2006 betreffend zukunftsgerichtete Weiterentwicklung des Bahnhofareals"* habe dazu geführt, dass die seit Jahren in Arbeit befindliche Masterplanung weiterbearbeitet worden sei, so dass diese in eine weitere Phase getreten sei. Fraglich sei jedoch, wann oder ob in dieser Sache in absehbarer Zeit eine Lösung gefunden werde.

Einerseits werde in der vorliegenden Motion eine Möglichkeit gesehen, das Planungsverfahren zu beschleunigen. Andererseits sollte natürlich eine Investition in einen neuen Lift am allenfalls falschen Standort verhindert werden. Das Anliegen der Motion sei sicher unterstützungswürdig, allerdings nur eingebettet in eine gesamte, nachhaltige Planung des Gebietes. Nichts desto Trotz würde es die FDP/jll-Fraktion und sicher auch die Benutzerinnen und Benutzer des Bahnhofs begrüßen, wenn eine Verbesserung des unbefriedigenden Zustandes am und beim Bahnhof Langenthal absehbar wäre.

In der FDP/jll-Fraktion herrsche keine einheitliche Meinung zu diesem Thema. Dementsprechend habe sich nur eine kleine Mehrheit dazu entschieden, die Motion zu unterstützen.

Roland Richner, SVP-Fraktion, erklärt, den Argumenten des Gemeinderates im Grossen und Ganzen zu folgen und somit den Antrag auf Nichterheblicherklärung der Motion zu unterstützen.

Das Bedürfnis eines kinderwagen- und behindertengerechten Zugangs zum Bahnhof von der Nordseite her, sei in der SVP-Fraktion unbestritten. Da die Gesamtplanung offenbar aber weit fortgeschritten sei, mache es keinen Sinn, ausserhalb eines Gesamtkonzeptes einen Zugang zu realisieren, der später dann vielleicht wieder ersetzt werden müsste. Die Ausarbeitung eines Projektes im Rahmen dieser Motion werde von der SVP-Fraktion nicht als zweckmässig, zumal die Sache auch sehr teuer zu stehen käme.

Margrit Lanz-Iseli, EVP-Fraktion, berichtet, den Grundlage mit Interesse und Freude entnommen zu haben, dass die Planung durch die am 26. Juni 2006 erheblich erklärte *"Motion Steiner Reto (EVP) und Mitunterzeichnende vom 27. März 2006 betreffend zukunftsgerichtete Weiterentwicklung des Bahnhofareals"* vorangeschritten sei. Dass in diesem Zusammenhang auch der Nord-Zugang umgestaltet werden müsse, erscheine logisch.

Die EVP-Fraktion unterstütze das Begehren von Stadtrat Stefan Ryser klar, jedoch nur im Zusammenhang und unter Berücksichtigung des Gesamtprojekts. Im Interesse aller "Liftbedürftigen" hoffe die EVP-Fraktion auf eine konsequente und rasche Weiterbearbeitung der Planungsprozesse und den damit verbundenen Projektierungen.

Aus den dargelegten Gründen werde die EVP-Fraktion das vorliegenden Begehren nur in Form des Postulats einstimmig unterstützen.



Stadtrat

Protokoll der 7. Sitzung vom Montag, 15. Dezember 2008

Karin Habegger-Heiniger, SP/GL-Fraktion, stellt fest, die Erheblicherklärung von Seiten der SP/GL-Fraktion selbstverständlich einstimmig zu unterstützen. Die SP/GL-Fraktion habe den Motionär bewogen, von der vorgeschlagenen Wandlung abzusehen, weil für ein weiteres "Schubladengeschäft" kein Bedarf bestehe. Die SP/GL-Fraktion setze sich für die Schwächeren ein, was dringend nötig sei, und wolle jetzt eine Lösung und nicht erst in 10 Jahren.

Stefan Ryser gibt der SVP-Fraktion recht, dass Fr. 150'000.00 - Fr. 200'000.00 sehr viel Geld sei, das in diesem Fall aber sehr gut investiert wäre.

Eine Wandlung in ein Postulat komme für ihn nicht in Frage, weil die Verbesserung der Situation nicht weitere 6 bis 10 Jahre hinausgeschoben werden könne. Er halte an seiner Motion fest und hoffe auf die Unterstützung des Rates.

Stadtpräsident Thomas Rufener, bittet zu bedenken, dass die Ansprüche der zahlreichen im Perimeter enthaltenen Grundeigentümer in der Masterplanung berücksichtigt werden müssen. Die Abstimmung dieser Abhängigkeiten sei zeitintensiv und mit gewissen Konsequenzen für den öffentlichen Raum verbunden.

II Abstimmung:

Der Stadtrat beschliesst mit 18 Stimmen Ja gegen 12 Stimmen Nein (bei 6 Enthaltungen):

- 1. Die Motion Ryser Stefan (SP) und Mitunterzeichnende vom 18. August 2008 betreffend die Anschaffung eines Aufzuges an der Nordseite der Hauptfussgängerunterführung am Bahnhof (Geiserareal - Bahnhof) wird erheblich erklärt.**
- 2. Der Gemeinderat wird mit dem weiteren Vollzug beauftragt.**

Protokollauszug an

- Gemeinderat
-